

Multimedia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 7/8: **Bordeaux**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tion vom 26. August bis 23. Oktober gezeigt wird, sind folgende Vorträge angesetzt:

22. September 1999: Bauen am Wasser. Das Beispiel Rapperswil

7. Oktober 1999: Architektur und Innovation

20. Oktober 1999: Architektur im Weltraum (Andreas Vogler)

Jeweils 18.30 Uhr, Neumarkt 16, 8001 Zürich.

Fachmesse für Altbaumodernisierung

Die 30. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung ist zugleich die erste, die, vom 2. bis 6. September, in der Messe Zürich durchgeführt wird. Während der letzten drei Jahrzehnte waren Luzern und vormals Spreitenbach Standort dieser Messe, bis im vergangenen Jahr die Platzprobleme akut geworden waren und einen Umzug nach Zürich notwendig machten. Neben vier Sonderschauen zu den Themenbereichen «Heizen mit Öl», «Nachhaltiges Sanieren», «Pro Renova» und «Wärmepumpen» findet gleichzeitig zur Messe erstmals die Immobilienmesse «Immobilien» statt, die neben Wohneigentum im Grossraum Zürich auch Immobilienangebote der Ferienregion Graubünden präsentiert.

Pontresina, Architektur-Symposium

Neben Norman Foster und Jacques Herzog hat nun auch Rem Koolhaas definitiv seine Beteiligung am 2. Internationalen Architektur-Symposium von Pontresina zugesichert, das vom 15. bis 17. September im Kongresszentrum Rondo stattfindet. Dem Thema der Veranstaltung, «Die Stadt zwischen Traum und Trauma», werden sich die Hauptreferenten von verschiedenen Ausgangspunkten her stellen: Rem Koolhaas, der die Stadt als Gebilde versteht, das sich ständig ändert, wird sich dem künftigen Amsterdamer Flughafen Schiphol, eine Hypertech-Insel im Meer, und der Stadt Lagos mit ihrer neuentdeckten Identität widmen. Norman Foster stellt seine städtebauliche Arbeit in Barcelona vor, während Jacques Herzog untersucht, wo und wie die Schweiz sich zu einer einzigen Stadt, zu einer urbanen Landschaft mit spezifischen Orten und Kulturen entwickelt. Weitere Informationen über Programm und Anmeldung sind über Telefon 081 838 83 18 erhältlich.

Erste Luzerner Renovationsmesse

Obwohl die Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung nach Zürich verlegt werden musste, wird die Zentralschweiz auch weiterhin Anziehungspunkt für Eigenheimbesitzer, Bauherren, Architekten und Handwerker sein. Vom 15. bis 18. September 1999 findet erstmals die Lurenova, die Luzerner Renovationsmesse, statt, die auf einer Fläche von über 10 000 m² Renovations- und Sanierungsverfahren aller Art präsentiert.

Weiterbildung

Bauökologie/Baubiologie

Die Vermittlung einer ganzheitlichen Betrachtung des Baugeschehens ist Ziel einer berufsbegleitenden praxisorientierten Weiterbildung des Energieinstituts Vorarlberg. In fünf Ausbildungsblöcken, jeweils von Donnerstagabend bis Samstagabend, wird der heutige Wissensstand so vermittelt, dass die gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis anwendbar werden. Der Kurs beginnt am 16. September und dauert bis am 27. November 1999. Kursunterlagen sind beim Energieinstitut Vorarlberg, Stadtstrasse 33/CCD, A-6850 Dornbirn erhältlich.

Designing the exhibition

In Zusammenarbeit mit Bernini und dem Interior Design Institute führt die Domus Academy Mailand vom 20. September bis 1. Oktober einen zweiwöchigen Kurs zum Themenbereich Ausstellungsgestaltung und -architektur durch. Für die erste Woche sind hauptsächlich Vorträge programmiert, die sich mit den inhaltlichen Aspekten von Museumsausstellungen beschäftigen, die zweite Woche widmet sich den technischen und praktischen Möglichkeiten der Präsentation. Anmeldungen sind bis 3. September zu richten an die Domus Academy, via Savona 97, 20144 Milano. Unter www.domusacademy.com kann das detaillierte Programm eingesehen werden.

Salzburger Seminare

Die Salzburger Seminare für Farbe und Umwelt bieten eine Fachausbildung zum diplomierten Farberater/-gestalter der International Association of Colour Consultants/Designers an. Die Gesamtausbildung, die sich an Architekten, Innenarchitekten, Designer und Werbe-

fachleute, aber auch an Psychologen und Soziologen wendet, besteht aus einem 4-semesterigen Studiengang mit je einer Woche im Februar und September. Ein neuer Lehrgang beginnt in der Woche vom 12. bis 18. September. Anmeldung und Information: Salzburger Seminare, Edda Mally, Spitalgasse 25, A-1090 Wien.

EPF Lausanne, Institut de Technique du Bâtiment

«Architektur und nachhaltige Entwicklung» ist Thema eines Nachdiplomstudiums und eines europäischen Master-Kurszyklus, den die EPFL in Zusammenarbeit mit der Ecole d'Architecture de Toulouse, der Université Catholique de Louvain (Belgien), der Architectural Association School of Architecture in London, der Université Laval de Québec und dem Politecnico von Milano organisiert. Diese Ausbildung erlaubt ein intensives Studium von Theorie und Praxis im Problemkreis Architektur, Klima, Energie und Umwelt.

Die erste Kursperiode des Zyklus 2000–2001 findet von Mai bis

Juli 2000 in Toulouse statt, die zweite von September bis Oktober 2000 in Lausanne. Während des zweiten Jahres wird an einem der 6 Partnerinstitute eine Masterarbeit geschrieben.

Weitere Auskünfte unter: <http://lesowww.epfl.ch/master.html> oder Tel. 021 693 45 49.

Zürich, ETH, Institut für Denkmalpflege

Zum Thema «Bewahren und Bewirtschaften von baulichem Kulturgut» führt das Institut für Denkmalpflege Zürich vom 6. bis 28. September 1999 unter Leitung von Martin Stampfli, Architekt und Raumplaner, einen vierwöchigen Blockkurs für Interessierte aus der Praxis sowie Studentinnen und Studenten durch. Der Kurs befasst sich mit einem Wohnbau aus dem 17./19. Jahrhundert und findet in Küsnacht am Zürichsee statt. Kurstage sind jeweils montags und dienstags, die Kosten betragen Fr. 550.–. Auskunft und Anmeldung bei M. Stampfli, Tel. 01 211 94 80, E-mail: martin.stampfli@arch.ethz.ch

Multimedia

Stadt – Raum – Film Institut für medienintegrierte Stadt- und Raumplanung

Philipp Krebs und Reinhard Seiss, beide Raumplaner, arbeiten seit 1993 mit dem Medium Video/Film im Themenbereich Stadt- und Raumplanung. Sie gründeten und leiten den Verein Stadt – Raum – Film als wissenschaftlich-künstlerische Arbeitsgemeinschaft von 28 Raumplanern, Stadtplanern, Architekten und Filmemachern aus Österreich, Deutschland und Frankreich. Die Projektinhalte umfassen neben dem Bereich der Planung (inkl. Architektur, Landschaft und Umwelt, Verkehr, Wirtschaft, Stadt- und Dorferneuerung) ebenso gesellschaftliche und soziokulturelle Themen.

Neben eigenständigen Projekten, die von Förderstellen und Sponsoren aus dem wissenschaftlichen und kulturellen Bereich unterstützt werden, kooperiert der Verein mit Stadt- und Landesverwaltungen, Universitäten, Architektenkammern, Wissenschafts- und Kulturinstituten sowie Fernsehanstalten. Die Präsentation der Arbeiten erfolgt über Fernsehausstrahlungen, Präsentations- und Diskussionsveranstaltungen, den Vertrieb von VHS-Cassetten oder auch via Internet.

Die nicht kommerziell orientierte Arbeit von Stadt – Raum – Film versteht sich als Beitrag zur Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung sowie als Stimulierung des Kommunikationsprozesses im Themenbereich Stadt.

Der Verein bietet:

- eine filmische Analyse und Bewertung von stadt- und raumplanerischen Prozessen und Potentialen
 - die Dokumentation und Präsentation von Konzepten und Planungen (auch unter Einsatz von Computeranimation)
 - die Entwicklung von Leitbildern und deren mediale Umsetzung für TV, Video (Präsentationen, VHS-Cassetten) und Internet
 - Stadtmarketing, kommunales und regionales Marketing.
- Im letzten Halbjahr sind unter anderem folgende Filme entstanden:
- «Wenn ich an Weimar denke...», P. Krebs/R. Seiss, 1998, 78 Min, Beta SP. Porträt der Europäischen Kulturhauptstadt 1999, in Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar, DM 100.–

«Das Bauhaus in Dessau». P. Krebs/R. Seiss, 1999, 35 Min, DVCAM. Dokumentation über das Bauhaus 1925 bis 1932 sowie das

heutige Erbe in Dessau. Entstanden im Auftrag der Stadt Dessau und der Stiftung Bauhaus Dessau, DM 25.– (zu bestellen über die Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, D-06846 Dessau).

«Hier waren auch wir einst Fremde...». D. Bökemann/P. Krebs/R. Seiss, 1998, 30 Min., Beta SP. Wissenschaftlich-künstlerischer Film zum Thema «Stadtentwicklung und Migration» anlässlich des Europäischen Jahres gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit 1997, in Kooperation mit dem Institut für Stadt- und Regionalforschung der Technischen Universität Wien und dem Mozarteum Salzburg, DM 100.–.

Weitere Informationen über das Institut sind unter Telefon 0043 1503 14 10 oder via e-mail stadt.raum.film@gmx.at erhältlich.

Musik zum Bad (und Bau)

Der australische Komponist Paul Schütze hat sich von Peter Zumthors Thermalbad in Vals zu einer musikalischen Interpretation der architektonischen Atmosphäre inspirieren lassen. Entstanden ist eine knapp 50-minütige Instrumental-Komposition, ergänzt mit einigen gesprochenen Textpassagen. Die CD, erschienen bei Rykodisc, ist für ca. Fr. 30.– im Musikhandel erhältlich.

Interaktive

Architekturgeschichte

Im Prestel Verlag München ist unter dem Titel «weisse Vernunft – Siedlungsbau der Zwanzigerjahre» eine CD-Rom erschienen, in der versucht wird, ein komplexes, architekturgeschichtliches Thema mit Hilfe multimedialer Gestaltungs-

mittel und interaktiver Werkzeuge digitaler Medien auszuloten bzw. die Tauglichkeit digitaler Medien zur Darstellung eines kunstwissenschaftlichen Gegenstandes experimentell zu erproben. Ausgehend von der 1929 unter der Oberleitung von Walter Gropius und Otto Haesler realisierten Karlsruher Dammerstock-Siedlung werden die Zielsetzungen und Diskussionen der Wohnungs- und Siedlungsreform der Weimarer Republik vorgestellt (sFr. 91.–).

Stipendien

Wilhelm-Schütte-Stipendium 1999

«Urbane Unschärfen» lautet das Thema des alle drei Jahre zur Ausschreibung gelangenden Stipendiums. Das Stipendium wird für Recherchen und/oder Entwürfe in Text, Bild und anderen Medien ausgeschrieben, die sich kritisch mit der Praxis des zeitgenössischen Städtebaus auseinandersetzen. Visionen von Planungsprozessen, städtebauliche Strukturen und Architekturen für eine auch in Zukunft bewohnbare Stadt sind gesucht. Neben Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen aus den Fachbereichen Architektur und Städtebau ist eine interdisziplinäre Bearbeitung ausdrücklich erwünscht. Die Bewerbungsfrist dauert bis 31. Oktober 1999, weitere Informationen sind bei der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, Liechtensteinstrasse 46a, A-1090 Wien sowie unter <http://www.aaf.or.at/oegfa/> erhältlich.

Neue Wettbewerbe und Preisausschreibungen

Architektur-Internet-Preis

Zum dritten Mal loben BauNetz, Readymix AG, MB-Software AG, Die Woche und ZDF.online den Architektur-Internet-Preis aus.

Im Zentrum Berlins wird rund um den Alexander-Platz die mediale Stadt der Zukunft virtuelle Wirklichkeit. Aufgabe ist es nun, vorgegebene Fassaden des realen Berlins durch multimediale Inszenierungen des Stadtraumes weiterzuentwickeln. Die Teilnehmer reservieren sich online je eine Parzelle und ergänzen das dort vorhandene Gebäude mit ihrem Entwurf. Die Ergebnisse werden in ein dreidimensionales Datenmodell der

Stadt eingefügt. Die Preissumme beträgt DM 15 000.–.

Darüber hinaus werden zwei Sonderjurierungen mit Preissummen von je DM 10 000.– durchgeführt. Einmal wird ein Monument des Millenniums gesucht, zu platzieren mitten im historischen Kern Berlins. Ob gross oder klein, Skulptur oder Pavillon ist freigestellt, einzig der Baustoff ist vorgegeben: Beton.

«Architekt im Web» ist Thema der zweiten Sonderjurierung. Gesucht sind Vorschläge, um ein Architekturbüro und dessen Werk im Web optimal vorzustellen und so die

Möglichkeiten des Mediums zu demonstrieren.

Abzugeben ist eine digitale Präsentation nach den Standards des WWW, die mit einem gängigen Browser gelesen werden kann. Abgabetermin ist der 18. Oktober, die Ausschreibungsunterlagen sind unter www.BauNetz.de/internetpreis zu beziehen.

Architecture for Humanity

War Child lobt einen internationalen, offenen Wettbewerb aus, um Entwürfe für neue Häuser für die heimkehrenden Kosovo-Flüchtlingen, aber auch andere Menschen, deren Heimat in ähnlicher Weise zerstört wurde, zu erhalten. Ein Preisgeld ist nicht vorgesehen, doch soll, sofern ein Sponsor gefunden wird, ein Prototyp des Siegerprojekts finanziert werden.

Eine Ausstellung der ausgezeichneten Entwürfe wird in New York, Washington, Bukarest und London gezeigt.

... und ausserdem

Friedrich Achleitner ist mit dem Preis des Architekturmuseums Basel, der dieses Jahr zum zweitenmal verliehen wurde, ausgezeichnet worden. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und seiner umfangreichen publizistischen Tätigkeit ist Achleitner auch Autor eines mehrbändigen Führers zur österreichischen Architektur im 20. Jahrhundert.

Das **Office for Metropolitan Architecture (OMA)**, Rotterdam, ist mit dem Bau der Seattle Public Library beauftragt worden. Von den ursprünglich 29 Bewerbern standen schliesslich Rem Koolhaas und Steven Holl, New York, in der Endauscheidung, wobei ersterer nun den Auftrag erhielt. Die Bibliothek soll im Jahr 2003 bezugsbereit sein.

In Schöftland bei Aargau ist der erste **Solarmarkt** für Hausbesitzer und Bauherren eröffnet worden. Auf einer Ausstellungsfläche von 200 m² kann man sich über ökologische Energieerzeugung informieren.

Seit diesem Frühjahr ist die **Sammlung Grothe**, zumindest teilweise, in einem eigenen Museum untergebracht und damit der Öffentlichkeit zugänglich. Das Architekturbüro Herzog & de Meuron hat die unter Denkmalschutz stehende Küpersmühle im Duisburger Innenhafen

Einensendeschluss ist der 29. September.

Weitere Informationen unter <http://www.archforhumanity.org>

Neubau Doppelkindergarten Näfels

Die Schulgemeinde Näfels veranstaltet einen öffentlichen, zweistufigen Projektwettbewerb. Oberstes Anliegen der Bauherrschaft ist nachhaltiges Bauen. In der ersten Wettbewerbsstufe ist die Lösung gesamthaft schematisch im Massstab 1:500 und einzelne, für den Projektverfasser wesentliche Bereiche im Massstab 1:2000 zu präzisieren. Zur Teilnahme zugelassen sind alle Architekten und Architektinnen, die seit 1. Januar 1999 ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben. Abgabetermin für die 1. Stufe ist der 1. Oktober 1999.

Die Unterlagen können bei Dr. iur. Fritz Feldmann, Rechtsanwalt, Postfach, 8752 Näfels, schriftlich bestellt werden.

umgebaut. Jürg Immendorf ist die erste Ausstellung gewidmet, in zwei- bis dreimal jährlich wechselnden Ausstellungen sollen künftig einzelne Werkgruppen dieser bedeutenden Sammlung zeitgenössischer deutscher Kunst präsentiert werden.

Für eine neue Dokumentation des Hochbauamtes der Stadt Zürich können bis Ende Jahr noch Vorschläge und Hinweise auf **architektonische und gestalterische Klein(st)eingriffe** wie Kunst am Bau, kleinere Umbauten, gute Reklameanlagen usw. eingebracht werden, die zwischen 1990 und 2000 auf Stadtgebiet realisiert wurden (Telefon 01 261 26 83).

Das Zürcher Architekturbüro **Albers/Cerliani**, zusammen mit Hesse + Schwarze + Partner, Zürich, hat den städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb für den 2. Bauabschnitt der Messestadt Riem gewonnen.

Das Van-Gogh-Museum in Amsterdam ist, ergänzt mit einem Anbau des japanischen Architekten **Kisho Kurokawa**, nach einer zehnmonatigen Umbauzeit wieder eröffnet worden. Neben einer Ausstellung über Theo van Gogh (bis 5.9.) sind im Neubau weitere Museumsprojekte Kurokawas zu sehen (bis 14.11.).